

Europa zwischenmenschlich kreieren –

Ein neues „WIR“ entwickeln im Dialog mit „den ANDEREN“

1. Projektidee

Ausgangslage

„Wir wissen nicht mehr so recht, wer wir sind, wer wir sein wollen... wir müssen vor allem den Aufbau einer gemeinsamen und uns tragenden europäischen Identität unterstützen.“

Bronislaw Geremek, November 2007

Die vom Europaabgeordneten und ehemaligen polnischen Außenminister Geremek aufgeworfene Problematik spricht nicht nur Beziehungen zwischen den Bürgern Europas an, sondern die Notwendigkeit, ein neues **europäisches** Selbstbewusstsein über die eigene nationale und kulturelle Identität hinaus, sowie interkulturelle Fähigkeiten zu entwickeln.

Aufgabenstellung: Österreich und die „unbekannte“ Nachbarschaft seit dem Fall des Eisernen Vorhangs

- Aus österreichischer Sicht

Folgende Herausforderungen stellen sich:

Unwissen über den „anderen“, verzerrte Wahrnehmungen, Vorurteile, Feindbilder, das Fehlen einer gemeinsamen Kommunikationsbasis, insgesamt tief verwurzelte Konflikte.

- Aus der Sicht der Nachbarn, hinter dem ehemaligen Eisernen Vorhang

Hauptanforderungen sind:

Schwierigkeiten am Übergang zu Demokratie, ein weit verbreitetes Gefühl gesellschaftlicher Ohnmacht und Lähmung als Folge von einem halben Jahrhundert Diktatur, zögernde Bereitschaft, um persönliche und soziale Verantwortung zu übernehmen: für soziale Konflikte, sowie positive Szenarien für bürgerliche Beteiligung im Gemeindeleben entwerfen.

Zielsetzung

Herausforderungen und Notwendigkeiten für das Zusammenleben in Europa sind:

Identitätsvorstellungen klären, Gesprächs- und Kontaktlosigkeit überwinden, Ausgrenzung und Fragmentierung in Fragen stellen; Gleichwertigkeit herstellen, Parallelgesellschaften durchlässig machen; Synergien aus der europäischen kulturellen Vielfalt entwickeln; Chancen, in der globalen Welt als selbstbewusster europäischer Akteur zu handeln, wahrnehmen.

Projektbeginn mit der **Mitteleuropäischen Sommerschule für Konfliktlösung CESS-CR 2001**, zur Förderung mitteleuropäischer Nachbarschaft und um Kontakte darin zu beleben: durch gemeinsames Erleben, durch gemeinsames Erlernen der GBKL-Methode, um Gemeinschaft zu stärken und konfliktlösend zu handeln. Neue Impulse und Herausforderungen kamen durch EU-Erweiterung und Globalisierung: Dadurch haben sich die Bezugsrahmen des Projekts erweitert: **Europäer/-in werden in einer „ sich globalisierenden“ Welt.**

Die Zielkompetenzen werden während einer Lernwoche, CESS-CR, einmal im Jahr in Salzburg geübt, und während des Jahres über Projekte zu Hause weiter vermittelt. Dabei geht es um den Aufbau von konfliktlösender Haltung der Projekt-TN und in der Folge um gemeinschaftsbildende und konfliktlösende Prozesse in lokalen Gemeinschaften. Es geht darin um die Förderung einer Kultur der partizipativen Demokratie durch die medierte Bearbeitung sozialer Auseinandersetzungen, vor allem auch um die Versöhnung zwischen Identitätsgruppen. Durch die GBKL-Methode, werden Menschen aktiv in der Entwicklung ihrer sozialen Umfelds, sei es eine Nachbarschaft, Hausgemeinschaft, Schule, Gemeinde oder Organisation.

2. Zielgruppen und Ziel-Länder

Multiplikator/-innen aus Österreich und den angrenzenden EU-Ländern wie: Lehrer/-innen, Erwachsenenbildner/-innen, Student/-innen, Sozialarbeiter/-innen, Mediator/-innen

NGO's in den Bereichen Konfliktlösung, Menschenrechte, Interkultureller Dialog und Interkulturelles Zusammenleben, Frieden, Zivilcourage, Frauenangelegenheiten

In Einzelfällen aus: Polen, Slowenien, Ungarn, Kroatien, Rumänien, Georgien, Ukraine, Russland, Türkei, Libanon, Nepal, Bhutan, Palästina (Westjordanland), Großbritannien, Nigeria. Dazu Menschen verschiedenster Herkunft aus Salzburg, die sich auf einen Austausch zu europäischen Themen mit TN aus anderen Kulturen eingelassen haben.

Beitrag zur Gesellschaftliche Wertschätzung der Zielgruppe

Auflösung von Vorurteilen gegenüber Fremden, Osteuropäern, Ausländern. Neue, andere Bilder durch Bekanntschaften und Zusammenarbeit entstehen.

Das Projekt ist bemüht leicht finanzierbare Teilnahmebedingungen und gelegentlich Stipendien für TN aus Ländern mit Währung geringer Kaufkraft zu ermöglichen.

3. Umsetzung

Das Projekt - **Europa zwischenmenschlich kreieren** - ist von Salzburg aus durch das Europäische Institut für GBKL koordiniert worden. Die Haupttätigkeiten finden in Österreich statt, weiterführende Projekte in den Ländern der Projektpartner.

Schwerpunkte unserer Arbeit

CESS-CR alljährlich seit 2001. Detaillierte Berichte verfügbar.

Salzburger Europadialog jährlich seit 2002. Dokumentation unter: www.conflict-resolution.at

Winter-Treffen der TN der Sommerschule: in Ungarn, in Polen, in Slowenien und in Rumänien

Community-building field processes in Österreich, in Polen, in Slowenien und in Kroatien

Mehrsprachige Dialogveranstaltungen geleitet durch interkulturelle europäische Dialogteams in Österreich, in Slowenien und in Rumänien

Oben genannte Projekte fanden statt in: Stadtteilen, in Nachbarschaften, an Schulen, an Hochschulen, mit Berufsgruppen wie Mediator/-innen, Beamten; mit Minderheiten, wie Roma
Europäisches Dialognetzwerk entwickeln

Organisatorische Aspekte

GBKL Verein organisiert: Sommerschule CESS-CR, Administration und Bürotätigkeiten, Netzwerke bearbeiten, Trainers zusammenführen und vorbereiten, Finanzierung, Raumsicherung, Werbung planen und durchführen. Koordination der Nachfolgeprojekte und lokalen Initiativen
Kommunikation und Kontaktpflege, zwischen den Sommerschulen und diversen Treffen.
Die Arbeit ist grundsätzlich ehrenamtlich, manchmal wurde es möglich, Aufwendungen durch Beiträge und Spenden zu entschädigen.

Mit geänderten Anforderungen wachsen

2001 begann das Projekt „neue“ Nachbarn aus Osteuropa einzuladen und Begegnungen mit Österreichern zu ermöglichen. Danach 2004, 2007 Erweiterung der EU auf weitere Länder hat uns vor immer wieder geänderte Anforderungen gestellt – von Mitteleuropa nach Europa – Europa in der Welt.

4. Ergebnisse

Beteiligung

Seit 2001: 120 TN bei CESS-CR

In Nachfolgeprojekte: etwa 1500 Personen erreicht

In Zusammenarbeit mit den Vereinen:

Nasze Podworko -Warsaw, Dialog -Budapest, Center for Creative Alternatives - Zagreb, Regional Facilitation and Negotiation Centre - Iasi, Romania, Mirovni Institut – Ljubljana, Zavod Rakmo - Ljubljana

Projekte in:

Österreich: Schule (Musisches Gymnasium Salzburg), Stadtteile (Wien-Favoriten), (Verein öbm-Kärnten, Klagenfurt), Interkulturell (Filmtage-Hallein)

Polen: Schulen (in Opole, in Zory), Universitäten (Opole, Wroclaw, Teremiski Open U.), Vereine (Volleyball, Jemielnica), Stadtteile

Slowenien: Verein (Mirovni Institut), Stadtteil (Urbanistični inštitut RS, Ljubljana), Interkulturell (mit Roma)
Rumänien: Verein (RFNC, Iasi), Multiplikatoren (ausgebildete Mediator/-innen)
Kroatien: Kleinstädte (Vukovar, Knin, Kistanje, Drniš), Nachkriegsregionen (Knin, Ostslavonien)
Russland: Migrant/-innenlager
Georgien: Universität (Tbilisi), Interkulturell (Caucasian House in Tbilisi), Kinder (Caucasian House)
Deutschland: Schule (ehemalig Ostberlin)

Wirksamkeit

Aus Ergebnissen von Projekt-TN-Feedbacks: Entwickeln von Kompetenzen und damit leben lernen, z.B. Multikulturelle und interkulturelle Kommunikation, Umgang mit kulturellen Unterschieden, einschließende Wahrnehmung und dialogische Fähigkeiten, physische und psychische Bewegung in einem neu entstehenden grenzübergreifenden europäischen Raum, Zusammenarbeit mit Menschen anderer Kulturen. Pflege eines gemeinsamen „mehrwertigen“ Sprachgebrauchs und Wertediskurses.

Feedbacks vom zweisprachigen Salzburger Europadialog 2007, öffentliche Veranstaltung, europäisches Team, stattgefunden am 6. September 2007 im Kolpinghaus Salzburg.

„Was nehme ich von diesem Dialog mit?“ Zitate der TN:

- Die Welt hat sich ein bisschen angenähert.
- Menschliches Verständnis
- Was kann ich jetzt tun?
- Wichtig – der Wert des Einander-Zuhörens!
- Ich war früher nicht offen genug, ich sprach nie mit Leuten aus anderen Ländern – jetzt möchte ich öfter die Gelegenheit nützen, um Leuten zu begegnen
- Ich bin glücklich, wenn ich eine Zukunft vor Augen habe, die so ist wie die heutige Erfahrung

Projekt-TN-Feedback von: Opole University, Poland, March 2003

“For us- as process leaders- it was a wonderful feeling that we could pass our experience on, to see that participants realized many important things about themselves and about relations with other people. They started to perceive conflicts as something natural and as an energy which could be constructive. It was really encouraging for us to see their commitment, to see that they changed a bit- the same as we did. The process gave us and also the participants a lot of energy to deal with conflicts and difficulties in our lives and environments.”

Potenzial

Die Anwendungen von GBKL-CBCR Prozesse werden gut angenommen.

Das Projekt braucht Outreach: Zugang zu neuen Partnern wie Ukraine, Litauen...zu finden, sowie intensivere Begleitung durch Coaches, Unterstützung bei der Gründung von lokalen Teams für Konfliktlösung und Gemeinschaftsdialog. Der Aufbau einer Dokumentationsstelle, mediales Echo, Publikationen und Erfahrungsaustausch werden angeregt.

Außenwirkung und öffentliche Wahrnehmung

Nachwirkung. Aufträge

- Interkultureller Dialogprozess Österreichische-Türkische Filmtage Hallein,
- Interkultureller Dialogprozess öbm-Kärnten Dialog der Kulturen

5. Anmerkungen zum Budget

Unsere Finanzierung erfolgt (leider) von „Hand in Mund“ ohne Sicherheiten von Mal zu Mal. Kreativität und Ehrenamt dominieren. Auf Anfrage Details zum Nachreichen.

Der Projektteil CESS-CR wird jeweils im Vorhinein ausfinanziert, nur dann kann er stattfinden. Beispiele von den letzten zwei Jahren.

	CESS-CR 06	CESS-CR 07
Einnahmen	€ 3.601	€ 11.238,-
Ausgaben	€ 3.614,-	€ 11.245,-

Durch zwei Stipendiatinnen aus Palästina, ist das Budget 2007 durch einmalige Subventionen aufgestockt worden. Div. Jahresbudgets vorhanden, aus Platzgründen bitte auf Anfrage.